

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Rückzug der drei rechten Armeen — 4., 3., 8. — in die Linie Iłża—Józefów—Przemyśl (dieses in die Front einbezogen)—Turka aus, indes die 9. Armee gleichzeitig zur Offensive überzugehen gehabt hätte. Doch fand er mit diesem Vorschlage keineswegs den Beifall der Heeresleitung, deren Generalstabschef ihm telegraphieren ließ, daß sich die 3. Armee unbedingt an der Wisłoka zu halten habe. Im Hinblick auf die Front im westlichen Weichsellande forderte die Stawka, daß zumindestens der rechte Flügel der 3. Armee nicht weiter als bis an den Unterlauf des eben genannten Flusses zurückgehen dürfe. Der Großfürst tat ein übriges, indem er am 5. abends den Gen. Dimitriew wissen ließ: „Das Eintreffen des ruhmreichen III. kauk. Korps und anderer Verstärkungen bietet Gewähr, daß von Ihrer Seite alles geschehen wird, um wieder eine günstigere Lage herzustellen.“

Bei seiner Sorge um den gestreckten Nordflügel war Dimitriew vor allem bestrebt, das IX. Korps aus seiner ausgesetzten Lage in die Linie Szczucin—Pilzno zurückzuführen. Die Befehle hiezu scheinen noch um die Mittagszeit ergangen zu sein, wurden aber erst in der folgenden Nacht und auch da nur zum Teil ausgeführt. Inzwischen waren beim Kmdo. der 3. Armee auch die Hiobsbotschaften über die Ereignisse im Raume Jasło—Dukla eingetroffen. Wenn auch die Meldungen noch kein zuverlässiges Bild ergaben, — von der 48. ID. des XXIV. Korps fehlte überhaupt jede Nachricht — so war es doch klar, daß der Raum um Żmigród und der Duklapaß verloren waren und daß demnach den beiden dorthin gewiesenen Korps, dem XXIV. und dem XII., neue Abschnitte zugewiesen werden mußten. Ebenso war an eine Behauptung der Höhen westlich der Wisłoka nicht mehr zu denken. Demgemäß rief Dimitriew seine hart hergenommene Mitte hinter die Wisłoka und die Jaśiołka zurück. Der Südflügel des IX. Korps hatte bei Pilzno noch eine Brückenkopfstellung zu beziehen. Links davon hatten das X. Korps (31. ID., 61. RD., 16. KD., 3. Don-KosD.) den Raum oberhalb von Brzostek¹⁾, weiter das kaukasische den Abschnitt bei Jedlicze und das XXIV. jenen bei Rymanów einzunehmen. Das XII. Korps sollte hier mit einer scharf gegen Westen gerichteten Front anschließen und die 12. sib. SchD. brigadenweise bei Frysztak und Zarszyn als Reserve ausscheiden. Das XXI. Korps hatte in seinen Karpathenstellungen östlich von Mezölaborcz auszuharren. Der Stab des XXIX. Korps wurde an die untere Wisłoka befohlen, um dort den Befehl über die dahin entsandten, tropfenweise einlangenden Verstärkungen — 13. sib. SchD. und 62. RD. — zu übernehmen. Ausdrücklich verlangte Dimitriew, daß

¹⁾ Gen. Wolodtschenko befehligte eine Gruppe am rechten Flügel des X. Korps.